

Landtagswahlen in Hessen 2023 – was sagen Parteien zu Tierversuchen

Am 8. Oktober wird in Hessen der neue Landtag gewählt. Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) wirft einen Blick in die Wahlprogramme der Parteien. Insgesamt 21 Parteien sind zur Wahl zugelassen. Die Wahlprogramme wurden nach Aussagen zu Tierversuchen und damit zusammenhängenden Themen (Tierschutzbeauftragte, Verbandsklagerecht u.ä.) durchgesehen.

Wichtiger Hinweis: Es werden hier lediglich Inhalte der von den Parteien selbst verfassten Wahlprogramminhalte (meist als Zitat und entsprechend gekennzeichnet) wiedergegeben, nicht die Meinung von ÄgT. Auch sind nur einige der zur Wahl stehenden Parteien umfasst. Hier richten wir uns nach den etablierten Parteien sowie Parteien, zu denen wir von unseren Mitgliedern und Spendern häufig Nachfragen erhalten. Wir geben ausdrücklich keine Wahlempfehlung ab, denn das, was in den Programmen, also vor den Wahlen, versprochen wird, tritt nicht unbedingt in der jeweiligen Regierungsperiode ein. Natürlich empfehlen wir, eine Partei zu wählen, die sich für den Tierschutz und für einen Ausstiegsplan aus Tierversuchen einsetzt – und nicht von den demokratischen Werten abweicht. Empfehlenswert ist es, die Handlungen der jeweiligen Parteien in seinem eigenen Wahlkreis und Bundesland der letzten Jahre in seinen Wahlentscheid einfließen zu lassen.

CDU

Link zum Wahlprogramm:

<https://www.cduhessen.de/data/documents/2023/07/05/2831-64a58181dffad.pdf>

Relevanter Auszug:

„Zur Reduzierung von Tierversuchen setzen wir weiterhin auf die konsequente Umsetzung des „3R-Prinzips“ – also auf die Vermeidung, Verringerung und Verbesserung von Tierversuchen. Die in Hessen hierzu eingerichteten Hochschullehrstühle haben dabei eine besondere Bedeutung. Die dort erarbeiteten Vorschläge werden wir konsequent vorantreiben.

„Ein Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen lehnen wir ab, weil damit keine wirklichen Verbesserungen des Tierwohls, aber eine drohende Belastung der Gerichte und Verzögerung von Genehmigungsverfahren verbunden wäre.“

Bündnis 90/Die Grünen

Link zum Wahlprogramm:

<https://landtagswahl.gruene-hessen.de/wp-content/uploads/2023/08/Regierungsprogramm-GRUENE-Hessen.pdf>

Relevanter Auszug:

„In der Forschung sollen Landesmittel gezielt für tierversuchsfreie Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Erkenntnisse der durch das Land geförderten 3R-Professuren (Prinzip „Refinement, Reduction, Replacement) müssen weiter unterstützt und in die Lehre integriert werden.“

„Wir wollen in Hessen analog zum Umweltschutz ein Verbandsklagerecht im Tierschutz.“

SPD

Link zum Wahlprogramm:

https://www.spd-hessen.de/wp-content/uploads/sites/269/2023/09/SPD_Hessen_Wahlprogramm_2023_NEU_v2.pdf

Keine Aussagen zu Tierversuchen enthalten.

FDP

Link zum Wahlprogramm:

https://fdp-hessen.de/wp-content/uploads/2023/07/FDP_HE23_LTW-Programm_2023.pdf

Keine Aussage zu Tierversuchen, jedoch allgemein zum Tierschutzgesetz.

Relevanter Auszug:

„Freie Demokraten stehen für die Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Tierschutzgesetzes im privaten und gewerblichen Bereich, welches im Einklang mit dem Umwelt- und Klimaschutz steht.“

Die LINKE

Link zum Wahlprogramm:

<https://www.die-linke-hessen.de/images/Downloads/2023-aktuell/LTW/wahlprogramm-ltw2023.pdf>

Relevanter Auszug:

„DIE LINKE steht für einen grundlegenden Wandel des Zusammenlebens von Menschen und Tieren. Wir wollen Tiere nicht als Dinge verstanden wissen und nicht als Mittel zum Profit. Deshalb setzt sich DIE LINKE für konsequenten Tier- und Artenschutz ein. Tierschutz muss unabhängig von Profitinteressen durchgesetzt werden. Dafür muss der Umgang mit Tierversuchen, Heim- und Wildtierhaltung, Tierhandel sowie mit sogenannten Nutztieren verändert werden. Das geht nur mit einer Reform des Tierschutzgesetzes im Sinne des im Grundgesetz verankerten Staatsziels. Konsequenter Tierschutz braucht klare Regeln ohne Schlupflöcher.“

„Tierversuche abschaffen: Ziel muss sein, Tierversuche durch alternative Methoden überflüssig zu machen. Der Trend geht in Hessen leider in eine andere Richtung. Die hessische Linksfraktion hat in regelmäßigen Anfragen den steigenden Trend der Tierversuche in Hessen sichtbar gemacht. Dieser muss umgekehrt werden.“

Partei Mensch, Umwelt Tierschutz

Link zum Wahlprogramm

https://www.tierschutzpartei.de/wp-content/uploads/2023/09/Tierschutzpartei_Landtagswahlprogramm-Hessen-2023-Online.pdf

Relevanter Auszug:

Umfangreiche Vorhaben im Bereich Tierschutz/Tierrechte.

„Experimente an lebenden, fühlenden und denkenden Individuen sind abzulehnen. Daher fordern wir ein Ende aller Tierversuche an Universitäten und anderen Einrichtungen in Hessen. Abgesehen von der Verletzung von Leib und Leben, Würde und Rechten der Versuchstiere, ist jeglicher Nutzen bzw. wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn durch die mangelnde externe Validität dieser Experimente, also die fehlende Übertragbarkeit auf den Menschen, anzuzweifeln. Wir befürworten eine starke finanzielle Förderung moderner Alternativmethoden, wie etwa Zellkulturen, Biochips oder Computersimulationen, die zu wirklichem wissenschaftlichen Fortschritt führen können.“

„Kontrollen zum Schutz der Tiere sind sinnvoll durchzuführen und Gesetzesverstöße konsequent zu ahnden. Da Tiere nicht selbst in der Lage sind, ihre Interessen zu vertreten, ist es ein wichtiger erster Schritt, dass Tierschutzverbände in ihrem Namen klagen dürfen, um der Willkür von Politikbetreibenden und der Profitgier von Großunternehmen und deren Interessenvertretenden wenigstens ein kleines Gegengewicht zu bieten. In einigen Bundesländern wurde ein solches Verbandsklagerecht in den letzten Jahren eingeführt, in Hessen existiert ein solches Recht bisher noch nicht.“

ÖDP

Link zum Wahlprogramm

https://www.oedp-hessen.de/fileadmin/user_upload/01-Instanzen/06/030-Programm/Landtagswahl_Hessen_2023_OEDP.pdf

Relevanter Auszug:

„An einigen deutschen Universitäten kann man Biologie und medizinische Studiengänge studieren ohne Tiere „verbrauchen“ zu müssen. Dort ersetzen ausgefeilte Computerprogramme die bislang üblichen Praktika, bei denen extra zu Studienzwecken Tiere getötet werden. An hessischen Universitäten ist das praktisch unmöglich. Wir fordern eine Änderung des hessischen Hochschulgesetzes, damit auch in Hessen Studieren ohne

Tierverbrauch möglich wird. Darüber hinaus verlangen wir die Einrichtung eines eigenen Lehrstuhls für die Erforschung und Entwicklung von Ersatzmethoden zum Tierversuch in der wissenschaftlichen Forschung und im Gesundheits- und Verbraucherschutz. Die bundesweit erste Professur mit dieser Thematik wurde 2006 an der Universität Konstanz eingerichtet. Tierversuche, die nicht der medizinischen Forschung dienen, dürfen nicht aus Steuermitteln gefördert werden. Die tierversuchsfreie Forschung muss deutlich mehr Fördergelder erhalten und aufgewertet werden.“

V-Partei³

kein spezielles Wahlprogramm, Grundsatzprogramm

<https://v-partei.de/wp-content/uploads/V-Partei%C2%B3-Wahlprogramm-BTW-2021.pdf>

Relevanter Auszug:

„Grundsätzlich fordern wir die Entwicklung rein veganer und tierversuchsfreier Impfstoffe und Medikamente.“

„[...] die Abschaffung der kommerziellen Tierhaltung und Tiertötung, inklusive Jagd und Fischerei, sowie die Abschaffung der Tierversuche.“

„Um tatsächlich zu helfen, sollten diese Gelder in tierversuchsfreie Forschung investiert werden.“

„Tierversuche in Medizin und Forschung: Tierversuche sind ein steuerfinanziertes Milliardengeschäft für Züchter*innen, Händler*innen, Zulieferer*innen von Futter, Käfigen und Zubehör, Wissenschaftler*innen und Instituten. 95% der im Tierversuch als wirksam und ungefährlich geltenden Medikamente fallen im Anschluss durch die klinischen Studien, keine Wissenschaft hat eine schlechtere Erfolgsquote zu verzeichnen. Jedes Jahr sterben tausende Menschen an den Folgen von Medikamenten, die alle vorher an Tieren ohne aussagekräftiges Ergebnis für Patient*innen getestet wurden. Viele Wirkungen werden an Tieren nicht nachgewiesen, da Stoffwechsel und biochemische Reaktionen nicht vergleichbar sind und die Ergebnisse sich dadurch nicht 1:1 auf den Menschen übertragen lassen. Die besten Ergebnisse in der medizinischen Forschung werden dagegen neben klinischen Zellforschungen durch die sogenannte Epidemiologie erzielt, die gezielte Beobachtung an Menschen. Darüber hinaus ließen sich die meisten Zivilisationskrankheiten durch vorbeugende Maßnahmen wie etwa eine pflanzliche Ernährung und eine gesunde Lebensweise verhindern. Die Tiere werden in den Laboren mit Elektroschocks traktiert, ihre Organe werden zerstört, sie werden vergiftet und bestrahlt. Sie werden mit tödlichen Viren, Bakterien und Parasiten infiziert. Sie werden verbrannt und verstümmelt und chemischen Therapien ausgesetzt. Affen werden Elektroden und Geräte in die Schädeldecke implantiert. Viele Eingriffe erfolgen ohne Narkose. In einigen Ländern wurden bereits menschliche Simulationsmodelle statt Tierkörper für das Erlernen chirurgischer Eingriffe eingesetzt. Als naturgetreue Abbildung der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, die unter anderem auch mit lebensechten Haut- und Gewebeschichten, Rippen und inneren Organen ausgestattet ist, kann das moderne Ausbildungsgerät das Leben von Mensch und Tier retten.

Folglich setzt sich die V-Partei³, wie mittlerweile viele Ärzt*innen, für das Ende der grausamen Tierversuche ein. Um dieses Ziel zu erreichen, muss tierversuchsfreie Forschung in erheblich größerem Umfang finanziell gefördert werden. Notwendig ist außerdem die Beschleunigung und Erleichterung der Validierungsprozesse tierversuchsfreier Methoden. Auch in der Grundlagenforschung muss auf das Forschen an Tieren verzichtet werden. Des Weiteren bedarf es einer Aufklärung der Verbraucher*innen über tierversuchsfreie Produkte.

„Die V-Partei³ fordert darüber hinaus, anerkannten Tierschutzverbänden ein Verbandsklagerecht einzuräumen, um Missständen juristisch besser begegnen zu können. Tierrechtgesetz und -ministerium. Die V-Partei³ will zur Durchsetzung u.a. dieser Rechtsgrundsätze ein Tierrechtgesetz entwerfen, das jedes einzelne Tier vor jeglicher gesellschaftlicher und/oder staatlicher Ausbeutung schützen und das bestehende Tierschutzgesetz ersetzen soll. Ziel der Bestrebungen der V-Partei³ ist ein harmonisches Gleichgewicht zwischen dem Recht auf Entfaltung von Tier und Mensch auf der Erde. Für die Gewährleistung dieses Gleichgewichtes fordert die V-Partei³ die Neu-etablierung eines Tierrechtministeriums auf Bundes- und Landesebene.“

Die Basis

Link zum Wahlprogramm

https://diebasis-he.de/wp-content/uploads/2020/12/201219_rahmenprogramm.pdf

Relevanter Auszug:

Nichts Explizites zum Thema Tierschutz und Tierversuche, aber:

„Die Basisdemokratische Partei Deutschland steht dafür, dass neue Ideen, wissenschaftliche Erkenntnisse und neuste Technologien, die dem Wohl von Mensch und Tier dienen, auch politisch konsequent umgesetzt und verwirklicht werden sollen. Wir unterstützen die Umstellung der Energiewirtschaft auf Klimaneutralität und ökologische Nachhaltigkeit, wenn sich diese als sinnvoll erweisen.“

Freie Wähler

Link zum Wahlprogramm

<https://www.freiewaehler-hessen.de/media/wahlprogramm-2023.pdf>

Relevanter Auszug

„Das Leiden von Tieren im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten ist gemäß dem 3R-Prinzip (Replacement, Reduction, Refinement) so weit wie möglich zu reduzieren. Wir FREIE WÄHLER setzen uns deshalb für die Weiterentwicklung von Zellkulturen als einen Ersatz für Tierversuche ein.“

Volt, Piratenpartei, Die Partei

Link zum Wahlprogramm

https://assets.volteuropa.org/2023-05/Volt_Landtagswahlprogramm_Hessen_2023.pdf

<https://www.piratenpartei-hessen.de/programm/landtagswahl/programm/>

<https://www.die-partei-hessen.de/wahlprogramm-zur-landtagswahl-2023-in-hessen/>

Das Thema Tierschutz/Tierversuche wird in den jeweiligen Programmen nicht erwähnt.

4.10.2023

Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Goethestr. 6-8

51143 Köln